



Daten & Fakten



www.rathaus.bremen.de



www.twitter.com/RathausHB_news

Herausgegeben vom Senat der Freien Hansestadt Bremen, Presse & Information
Redaktion: Anja Raschdorf, anja.raschdorf@sk.bremen.de, 0421/3612391
Stand: **Januar 2015**

Die Freie Hansestadt Bremen gehört zu den Gründerländern der Bundesrepublik Deutschland. Unter den 16 deutschen Ländern sind neben Bremen nur noch Bayern, Hamburg und Sachsen vor 1945 gewachsene Staatsgebilde.

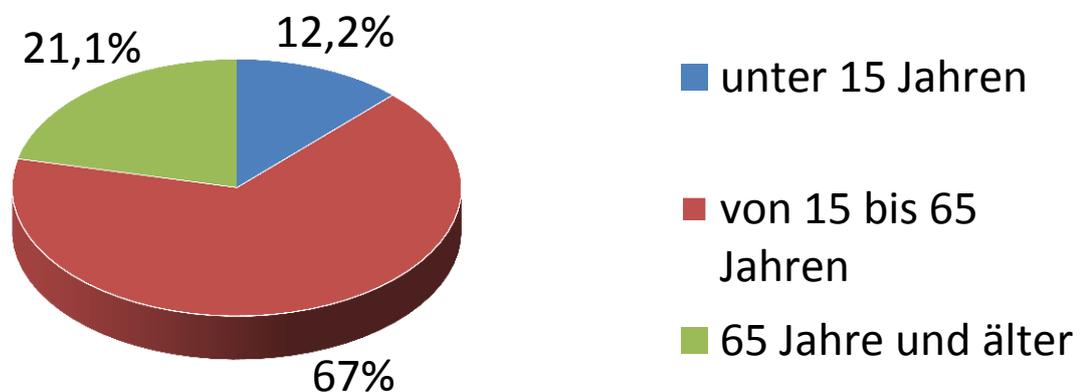
Die Freie Hansestadt Bremen besteht aus der Stadtgemeinde Bremen und dem 65 Kilometer weserabwärts gelegenen Bremerhaven. Zwischen beiden Städten befindet sich niedersächsisches Gebiet. Ein großer Teil der Stadtflächen liegt weniger als zwei Meter über dem Meeresspiegel.

Ohne Schutz durch 170 Kilometer lange Deiche würden weite Gebiete bei jedem Fluthochwasser überschwemmt werden.

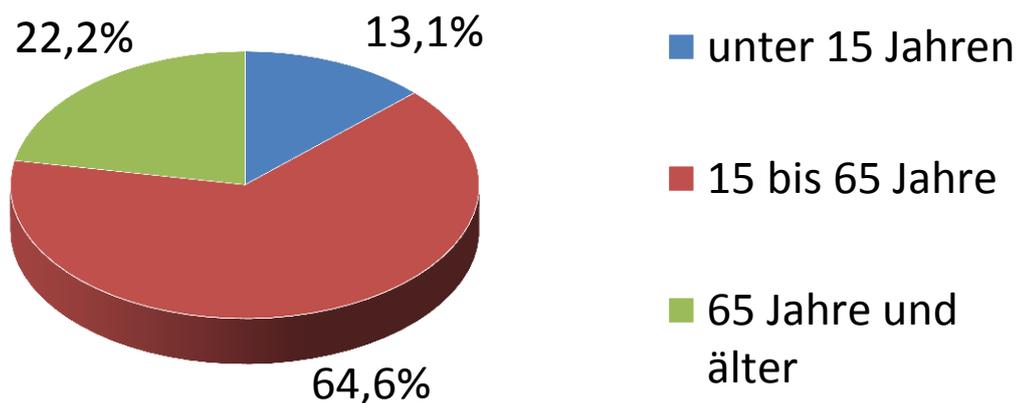
Parlaments- und Regierungssitz ist Bremen mit 548.547 Einwohnern, während in der Seestadt Bremerhaven 108.844 Einwohner leben. (Quelle: Statistisches Jahrbuch 2014)

12,2% der Einwohner in Bremen (Bremerhaven: 13,1%) sind unter 15 Jahre, 67% (Bremerhaven: 64,6%) sind im Alter von 15 bis unter 65 Jahre, 21,1% (Bremerhaven: 22,2%) sind 65 Jahre alt und älter.

Einwohner Bremen



Einwohner Bremerhaven



Der erfolgreiche Kampf um die Erlangung und Bewahrung der Selbstständigkeit als freie Reichsstadt, völkerrechtlich souveränes Staatsgebilde und eigenständiges Gemeinwesen im Bundesstaat prägt die bremische Geschichte.

Vor mehr als 1200 Jahren, im Jahre 782, wird Bremen erstmals urkundlich im Zusammenhang mit dem Sachsenaufstand gegen Karl den Großen erwähnt.

787 tritt die Stadt als Bischofssitz ans Licht der Geschichte, 965 wird ihr von Kaiser Otto I. das Marktrecht verliehen. Unter Adalbert von Bremen (1042-1072) wird die Stadt zum geistlichen Mittelpunkt des nordeuropäischen Raumes. Handelswege führen bis nach Finnland, Island und Grönland. Bremens Schiffe befahren die Küsten Englands. Kaiser Friedrich „Barbarossa“ privilegiert Bremen 1186 mit ersten städtischen Freiheitsrechten. 1358 tritt die Stadt der Hanse bei.

Seit dem 12. Jahrhundert erstrebt Bremen mit Macht seine Unabhängigkeit gegenüber dem geistlichen Landesherrn. Erfolgreich erringt die Stadt einen Status, der dem von unmittelbaren, freien Reichsstädten gleichkommt. Mit dem Bau des Rathauses 1405 und der Errichtung der Roland-Statue ein Jahr zuvor dokumentiert die Stadt ihren Selbstbestimmungsanspruch.

Im Jahre 1646 wird Bremen im Linzer Diplom von Kaiser Ferdinand III. nunmehr offiziell zur unmittelbaren freien Reichsstadt erhoben. 1806 wird Bremen ein selbstständiger, souveräner Freistaat und nennt sich Freie Hansestadt.

Die Versandung der Weser und der Kampf um seeschifftiefes Wasser durchzieht die Geschichte wie ein roter Faden. Mit dem Erwerb von Flächen an der Wesermündung vom Königreich Hannover sichert sich Bremen langfristig wieder den Zugang zur See: 1827 beginnt dort der Bau eines Hafens, Bremerhaven wird gegründet und 1851 zur Stadt erhoben. Mit dem Beitritt zum Norddeutschen Bund begründet die Freie Hansestadt Bremen im Jahr 1866 ihre eigenständige Existenz im Bundesstaat. Unter der Herrschaft der Nationalsozialisten verliert Bremen seine Selbstständigkeit. 1947 werden Bremen und Bremerhaven als Land wiedergegründet.



Bremer Roland



Bremer Rathaus



Obere Rathaushalle

Die politische Konstruktion des Landes Bremen ist bundesweit einmalig. Zwischen drei Gebietskörperschaften ist zu unterscheiden: Dem Land Bremen mit der offiziellen Bezeichnung Freie Hansestadt Bremen sowie den beiden Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven.

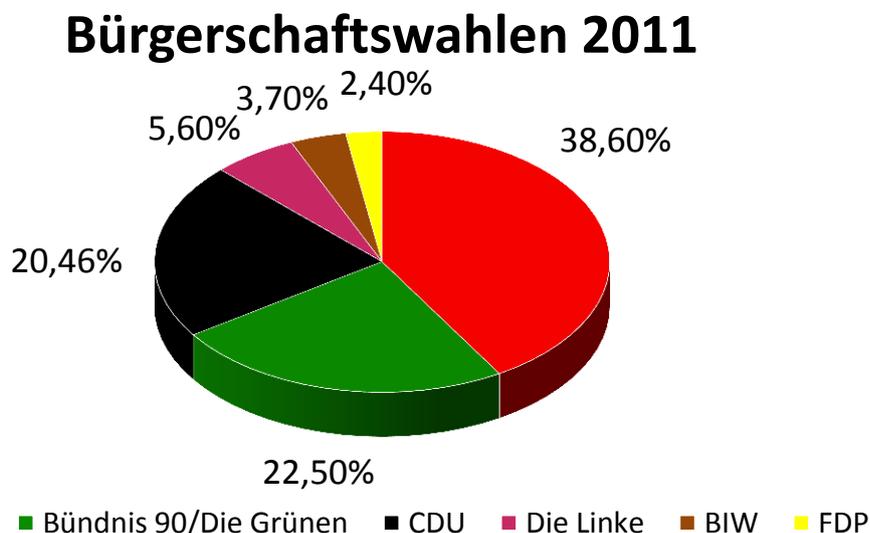
Die Freie Hansestadt Bremen ist also ein Zwei-Städte-Staat. Große Teile der Häfen an der Wesermündung sind allerdings nicht – wie es optisch den Anschein hat – Bremerhavener Stadtgebiet (so die Columbuskaje und der Container-Terminal). Sie gehören vielmehr zu den städtischen bremischen Häfen und sind damit Teil des Stadtgebietes von Bremen. Der Fischereihafen in Bremerhaven dagegen ist Landeshafen.

Das Landesparlament der Freien Hansestadt Bremen trägt den traditionsreichen Namen Bremische Bürgerschaft. Es besteht aus 83 Abgeordneten, darunter 15 aus Bremerhaven. Ohne die Bremerhavener Abgeordneten bilden die 68 Bremer Volksvertreter die Stadtbürgerschaft, die über kommunale Angelegenheiten der Stadt entscheidet. Bremerhaven hat eine eigene Stadtverordnetenversammlung sowie einen Magistrat mit einem Oberbürgermeister an der Spitze.

Bei der Wahl zur Bremischen Bürgerschaft (dem Landtag) am 22.5.2011 erzielte die SPD 36 (38,6%), Bündnis 90/Die Grünen 21 (22,5%), die CDU 20 (20,46%), Die Linke 5 (5,6%), BIW 1 (3,7%) und die FDP 0 (2,4%) Sitze in der Bremischen Bürgerschaft.

Seit der Bürgerschaftswahl 2007 bilden SPD und Bündnis 90/Die Grünen eine Koalitionsregierung.

Die Landesregierung ist der Senat, dessen Mitglieder von der Bürgerschaft gewählt werden. In einem Wahlgang vor der Senatorenwahl bestimmt die Bürgerschaft den Präsidenten des Senats, der faktisch der Ministerpräsident ist. Dieses Amt hat seit dem 8.11.2005 Bürgermeister Jens Böhrnsen von der SPD inne. Als Vertreter des Regierungschefs wählte der Senat als Bürgermeisterin aus seiner Mitte Karoline Linnert von Bündnis 90/Die Grünen. Der Präsident des Senats hat keine Richtlinienkompetenz.



Häfen und Schifffahrt, internationaler Handel und Spitzenprodukte hochmoderner Industrien mit Schwerpunkten im Automobilbau, in der Luft- und Raumfahrt, der Elektro- und Elektronikindustrie und in der Nahrungs- und Genussmittelbranche sind die Grundpfeiler des bremischen Wirtschaftslebens.

2013 betrug das reale Wirtschaftswachstum im Land Bremen 0,5 %.

Mit 28 578 Millionen Euro liegt das Bruttoinlandsprodukt ca. 4 000 Millionen Euro höher als im Krisenjahr 2009. 2013 waren im Durchschnitt 37.197 Personen im Land Bremen arbeitslos gemeldet. Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 11,1 % - der geringsten seit 1994.

Die Bremischen Häfen zählen wegen ihrer perfekten technischen Ausstattung und ihrer optimalen Hafenstruktur zu den leistungsfähigsten und schnellsten der Welt. Mit ihren Logistiksystemen haben die bremischen Häfen weltweit richtungsweisende Maßstäbe gesetzt. Der Wilhelm-Kaisen-Container-Terminal in Bremerhaven ist mit rund 5 Kilometer Kajenlänge Europas größte geschlossene Container-Umschlagsanlage. Im Jahre 2014 wurden in den bremischen Häfen ca. 78,4 Millionen Tonnen Güter aller Art umgeschlagen. Am Container-Terminal Bremerhaven werden die größten Handelsschiffe der Welt abgefertigt. Rund 10.000 Schiffe verbinden Bremen und Bremerhaven jährlich mit etwa 1.000 Häfen in allen Teilen der Welt.

Bremen ist Sitz des größten europäischen Hafen-Umschlagsunternehmens (Eurogate), das Terminals in ganz Europa und auch in Übersee betreibt. Bremerhaven ist der bedeutendste Auto-Umschlagsplatz Europas mit 2,24 Mio. umgeschlagenen Fahrzeug-einheiten 2012 und bietet Platz für 120.000 Pkw.

Die Windenergiebranche – ein Sektor mit Zukunft - findet in Bremerhaven beste Bedingungen. Am Weserufer wird eine Verladezone für Großkomponenten entstehen. Auf dem 25 Hektar großen Offshore-Terminal Bremerhaven (OTB) sollen Windenergieanlagen vormontiert, gelagert und umgeschlagen werden. Die wichtigsten Importgüter für die bremischen Häfen sind Kaffee, Baumwolle, Wolle, Rohtabak, Zellstoff, Papier, Getreide, Holz und Südfrüchte.

Für die bremischen Häfen ist auch das Ausfuhrgeschäft von großer Bedeutung: Hierbei sind die Vereinigten Staaten, Mittelamerika und Ostasien die dominierenden Handelspartner neben den Staaten der Europäischen Union. Geprägt wird der Export im Wesentlichen durch Maschinen, Eisenwaren, Kunststoffe, chemische Erzeugnisse und elektronische Produkte.



Automobilumschlag



Windkraftanlage



Industriehafen Bremen



Stückgutumschlag



Container-Terminal

Die im Zwei-Städte-Staat erzeugten oder veredelten Produkte haben Weltgeltung.

Dies gilt zum Beispiel für den Automobilbau. Nach der bekannten Marke Borgward ist seit 1977 das Mercedes-Benz Werk in Bremen aktiv: Rund 12.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bei der Daimler AG im Werk Bremen, einem der modernsten Automobilwerke der Bundesrepublik, beschäftigt. Die C-Klasse (Limousine, T-Modell, Coupé), E-Klasse (Coupé und Cabriolet), SLK - und SL-Sportwagenmodelle sowie der Geländewagen GLK gehören zur Bremer Produktpalette.

Tradition und weltweiten Ruf hat auch die Stahlproduktion an der Weser mit den ArcelorMittal Bremen.

Bremen ist eines der bedeutendsten Zentren der deutschen Nahrungs- und Genussmittelindustrie. Kaffee ist eines der wichtigsten Produkte: Unternehmen von Mondelēz International (ehemals Kraft Foods) bis Azul, HAG oder Melitta veredeln die Bohnen für jede zweite in Deutschland getrunkene Tasse Kaffee. Schokolade von Hachez oder Mondelēz International, Cornflakes von Kellogg´s, Roland-Mehl, die Biere der Brauerei ABInBev (ehemals Beck & Co) – all das ist „made in Bremen“. Und frisch auf den Tisch kommen Fisch und Fischprodukte aus Bremerhaven. Hier hat sich die Fisch verarbeitende Industrie zur leistungsfähigen Lebensmittelherstellung gewandelt, die insbesondere Tiefkühlprodukte der gehobenen Klasse fertigt.

Luft- und Raumfahrttechnologie haben in Bremen lange Tradition. Von der Focke-Wulf A7 über den Airbus bis hin zur Ariane Rakete wurde ein erfolgreicher Weg beschritten. Das Gebiet um den Bremer Flughafen ist heute eines der deutschen Luft- und Raumfahrtzentren. Beispiel Airbus: Im europaweiten Verbund der Airbus Gruppe ist Bremen u.a. Zentrum für die Flügelintegration. In Bremen wurden in Zusammenarbeit mit der europäischen Raumfahrtagentur wesentliche Komponenten für die Internationale Raumstation entwickelt. Airbus Defence and Space (ehemals Astrium) ist Systemführer für das Forschungslabor Columbus und den Raumtransporter ATV. Darüber hinaus wird hier die Oberstufe der Europäischen Trägerrakete Ariane gebaut.

Auch das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt ist mit einem DLR-Institut für Raumfahrtssystemtechnik in Bremen präsent.

In der Elektro- und Elektronikindustrie genießen die Firmen Siemens, STN Atlas Electronic, Lloyd-Dynamo-Werke oder aqua signal internationales Renommee. Von großer Bedeutung ist insbesondere der Bereich der maritimen Elektronik. So werden beispielsweise in Bremen komplette Schiffsführungssysteme ebenso entwickelt und hergestellt wie Navigations-, Signal- und Alarmerlektronik.

Neben den Traditionsindustrien hat sich der High-Tech-Bereich zum wichtigsten Standbein der bremischen Wirtschaft entwickelt. Entscheidende Weichen wurden mit der Errichtung des Technologieparks Universität gestellt. Grundidee war dabei, im Hochtechnologiebereich arbeitende Unternehmen und Forschungseinrichtungen auf dem Universitätsgelände zusammenzuführen und eine Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft zu ermöglichen.

Geradezu Symbol für Bremens Kompetenz im High-Tech-Bereich ist der 148 Meter hohe Bremer Fallturm, in dem Experimente unter den Bedingungen der Schwerelosigkeit möglich sind. Interessenten aus aller Welt machen von dieser europaweit einzigartigen Anlage, die vom Zentrum für angewandte Raumfahrttechnologie und Mikrogravitation (ZARM) betrieben wird, regen Gebrauch.

Keimzelle des Technologieparks ist das BITZ (Bremer Innovations- und Technologiezentrum). Als sogenannter „Durchlauferhitzer“ ist es ein idealer Standort für technologieorientierte Unternehmensgründungen. Kostengünstige Räumlichkeiten, Management-Know-how und Kontaktvermittlung zu Unternehmen sind die Schwerpunkte. Aktuell arbeiten rund 7.500 Beschäftigte in etwa 500 Unternehmen, die sich auf dem Gelände rund um die Universität angesiedelt haben. Darüber hinaus gibt es 20 Institute mit weiteren 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Über jahrhundertealte Handelsbeziehungen in aller Welt hat sich in der Hansestadt ein umfangreiches Banken- und Versicherungswesen herausgebildet. Heute decken die hier ansässigen Großbanken mit ihren Finanzleistungen den gesamten Weser-Ems-Raum ab und stärken die oberzentrale Funktion Bremens. Die Bremer Wertpapierbörse – mittlerweile über 300 Jahre alt und aus den traditionellen internationalen Handelsbeziehungen entstanden – ist als Regionalbörse der zuständige Kapitalmarkt für den gesamten nordwestdeutschen Raum.

Die Bremer Versicherungsbörse mit einer Vielzahl selbstständiger Versicherungsmakler ist weltweit tätig. Internationalen Rang haben die in Bremen ansässigen Warenbörsen: die Bremer Baumwollbörse, die Bremer Getreide- und Futtermittelbörse und die Bremer Tabakbörse.



Universitätsgelände



Bremer Fallturm

Prägnantes Beispiel für die Entwicklung des Forschungsstandortes Bremen ist die Universität mit rund 23.000 Menschen, die hier lernen, lehren, forschen und arbeiten; davon sind 20.000 Studierende. Die Umstrukturierung des Fächerangebots in Richtung ingenieur- und naturwissenschaftlicher Inhalte ging einher mit einem erheblichen Ausbau der Uni. Auch die Umstellung der Studienprogramme auf Bachelor- und Masterabschlüsse hat die Uni Bremen schnell und erfolgreich umgesetzt.

Die gesamte Region Bremen profitiert von dem Know-how, das in den vielen Instituten der Universität in praxisnaher Grundlagenforschung entwickelt wird – wie etwa im Bremer Institut für Betriebstechnik und angewandte Arbeitswissenschaft, im Institut für angewandte Strahlentechnik oder im Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik. In der Forschung zählt die Universität Bremen seit Jahren zur Spitzengruppe der deutschen Hochschulen. Im Sommer 2012 wurde sie im Rahmen der bundesweiten Exzellenzinitiative zur "Exzellenz-Universität" gekürt.

Mit der internationalen, privaten Jacobs University Bremen hat das kleinste Bundesland eine englischsprachige Hochschule, an der der wissenschaftliche Nachwuchs aus aller Welt ausgebildet wird. Die Jacobs University bietet als einzige deutsche Privatuniversität ein breites Fächerspektrum der Natur-, Ingenieur-, Geistes- und Sozialwissenschaften.

Moderne Konzepte zur Meeresforschung entwickeln in Bremen das Zentrum für Marine Tropenökologie und das Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie. Als wichtige und international anerkannte Großforschungseinrichtung hat das Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung in Bremerhaven seinen Standort. Das Institut arbeitet u.a. mit an der Forschungsthematik des Global Change.

Auch die Hochschule Bremen ist in den vergangenen Jahren zu einer leistungsfähigen wissenschaftlichen Einrichtung mit Schwerpunkt Internationalität und besonderer Betonung der praxisorientierten Ausbildung geworden. Schwerpunkt an der Hochschule Bremerhaven ist der Studiengang Transportwesen/Logistik. Bundesweit anerkannt ist auch die Bremer Hochschule für Künste mit ausgewiesener internationaler Fachkompetenz in verschiedenen Disziplinen des Designs, der Bildenden Künste und der Musik.



Universität Bremen



Jacobs University

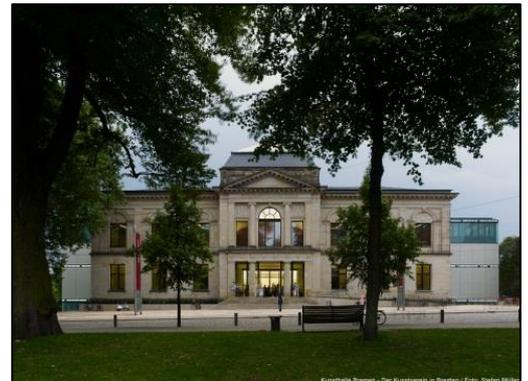


Alfred-Wegener-Institut
In Bremerhaven



Hochschule Bremen

Tradition und Avantgarde – dieses kreative Spannungsfeld kennzeichnet die Bremer Kunst- und Kulturlandschaft. Das erste deutsche Sammlermuseum – das Neue Museum Weserburg Bremen – genießt dank seiner hochkarätigen Bestände aktueller Kunst von Armando bis Warhol und seiner Sonderausstellungen einen exzellenten Ruf bei Kunstinteressierten, während in der 150 Jahre alten Kunsthalle Bremen fünf Jahrhunderte Kunstgeschichte zwischen Masolino und Max Beckmann dokumentiert werden. Nach umfangreichem Umbau ist die Bremer Kunsthalle im Sommer 2011 neu eröffnet worden. Der Schwerpunkt der Sammlungen liegt auf der deutschen und französischen Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts.



Kunsthalle Bremen

Die Kunsthalle präsentiert auch wichtige Themen der Gegenwartskunst. Mit publikumswirksamen Sonderausstellungen (z.B.: Edvard Munch, Der Blaue Reiter, Van Gogh: Felder, „Monet und Camille“ sowie „Paula in Paris“ und „Sylvette, Sylvette, Sylvette. Picasso und das Modell“) macht die Kunsthalle bundesweit immer wieder Schlagzeilen.



Wilhelm Wagenfeld Haus

In unmittelbarer Nachbarschaft zur Kunsthalle, zum Bremer Theater und zum Gerhard-Marcks-Haus, findet sich das Wilhelm-Wagenfeld-Haus. Es widmet sich mit der Wilhelm Wagenfeld Stiftung dem Erbe des bedeutenden Produkt-Designers, bündelt mit dem Design Zentrum Design-Kompetenz an einem zentralen Ort und festigt somit Bremens überregionalen Ruf als Designstandort.

Mit dem Gerhard-Marcks-Haus besitzt Bremen eine weitere Kostbarkeit, einmal abgesehen von den zahlreichen Wandbildern, Skulpturen und anderen Objekten, die sich unter freiem Himmel im Stadtgebiet finden.

Im Paula Modersohn-Becker Museum in der Böttcherstraße (die Gasse selbst ist ein einzigartiges Gesamtkunstwerk) kann Bremen nahezu das gesamte Werk der berühmten Künstlerin in wechselnden Ausstellungen präsentieren.



Außenansicht des
Paula Modersohn-Becker Museums

Einen kleinen Weltenbummel ermöglicht das beliebte Übersee-Museum Bremen. Hier sind die Überseeländer in gegenwartsbezogener Darstellung zu sehen.

Im Focke-Museum, dem Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, erfährt man, was hanseatisches Leben in sechs Jahrhunderten ausmachte und Bremen bis heute prägt.

Eine Besonderheit ist auch das Deutsche Schiffahrtsmuseum in Bremerhaven mit seiner beeindruckenden Sammlung an Exponaten von den Anfängen der Schifffahrts- und Schiffbaugeschichte bis heute und seinem Museumshafen mit Schiffssoldtimern wie der Bark Seute Deern, dem Feuerschiff Elbe 3 oder dem U-Boot Wilhelm Bauer.

Das im Juli 2009 eröffnete Klimahaus® Bremerhaven 8° Ost ermöglicht eine Reise durch die Klimazonen entlang des 8. Längengrades, und im Deutschen Auswandererhaus in Bremerhaven lässt sich hautnah erleben, wie es ca. sieben Millionen Menschen erging, die zwischen 1837 und 1974 von Bremerhaven aus in alle Welt auswanderten.

Im Universum® Bremen – seit Jahren ein Publikumsmagnet – wird Wissenschaft mit allen Sinnen begreifbar. Die interaktive Präsentation in dem silbrig-glänzenden „Wal“ ist in jeder Hinsicht ein Highlight: Inhaltlich brillant, architektonisch eine Augenweide.

Großes Theater in seinen drei klassischen Sparten Schauspiel, Oper und Ballett, dafür steht in Bremen das Theater am Goetheplatz. Die überregional bekannte Bühne, an der unter anderem Kurt Hübner, Peter Zadek, Peter Stein und Wilfried Minks zunächst ihren Ruf und sodann gemeinsam den von ihnen kreierten „Bremer Stil“ begründeten, präsentiert engagiertes, experimentierfreudiges Theater. Die Bremer Oper wurde 2007 zusammen mit der Komischen Oper Berlin zum „Opernhaus des Jahres“ gekürt.

Ein einzigartiges und vielbeachtetes Theaterprojekt ist die bremer shakespeare company. Elisabethanisches Volkstheater, ein jedes Stück des berühmten Autoren neu überdacht und mit aktuellem Bezug frei interpretiert. Eindrucksvolle Impulse kommen auch aus der freien Theaterszene.

Bremen ist eine Stadt mit einem ausgeprägten, hoch-ambitionierten Musikleben. Weithin beachtet ist das jährliche Musikfest Bremen mit weltberühmten Orchestern und Interpreten. Orchester wie die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, die Bremer Philharmoniker, die Internationalen Trompetentage und die Internationale Herbstakademie haben die Hansestadt in musikalischer Hinsicht weithin bekannt gemacht.



Übersee-Museum



Klimahaus® Bremerhaven 8° Ost



Universum® Bremen



Theater Bremen



Deutsche Kammerphilharmonie Bremen

Das Rathaus und der Roland zu Bremen gehören seit 2004 zum UNESCO-Welterbe der Menschheit und faszinieren alljährlich Millionen von Besucherinnen und Besuchern.

Rund um den Marktplatz, in fußläufiger Entfernung, sind weitere Sehenswürdigkeiten versammelt:

Der St. Petri-Dom, das Haus der Bürgerschaft (Parlament), der Schütting (Sitz der Handelskammer), die Bremer Stadtmusikanten sowie die weltweit berühmte Böttcherstraße.

Touristische Attraktionen sind auch das historische Schnoorviertel mit seinen pittoresken Gassen und die Bremer Parks, insbesondere der weitläufige Bremer Bürgerpark wie auch der in seiner Art einzigartige Rhododendronpark mit dem Ausstellungshaus „botanika“, dem ersten grünen Science Center Deutschlands.

Ein Publikumsmagnet in den Oktoberwochen ist der Bremer Freimarkt, 2015 wird bereits der 980. gefeiert, auf der Bürgerweide, einer der größten Jahrmärkte Deutschlands.

Bremens maritimes Flair vermittelt sich vor allem in den Stadtteilen Lesum und Vegesack sowie in Bremerhaven. Der Norden Bremens hat mit dem Schulschiff „Deutschland“ eine herausragende maritime Attraktion.



Bremer Marktplatz



Die Bremer Stadtmusikanten



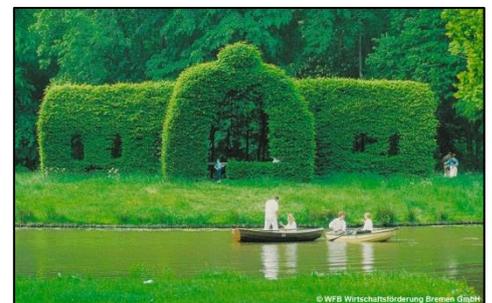
Das Schnoorviertel



Schulschiff „Deutschland“



Rhododendronpark



Bürgerpark